

MASHAV – Humanitäre Hilfe



(Periodischer Bericht, Juli 2008)

Israel wird oftmals darum gebeten, Hilfe in Länder zu senden, die von Flut, Hunger und anderen Naturkatastrophen heimgesucht werden. *MASHAV*, das *Zentrum für internationale Zusammenarbeit* des israelischen Außenministeriums, ist die Körperschaft, die verantwortlich für die Koordination von Israels offiziellen humanitären Hilfsprogrammen ist. *MASHAV* kann dabei von seiner großen Erfahrung in der Krisenbewältigung profitieren, wenn es darum geht, schnell benötigte Hilfsgüter, Medikamente und medizinische Betreuung in die Krisenregionen zu schicken.

In den vergangenen Jahren hat *MASHAV* unzählige Teams in Partnerländer ausgesandt, um dort Experten in Notfall- und Katastrophenmedizin auszubilden. Diese Teams instruieren Stäbe von Ärzten, Krankenschwestern, Medizintechnikern und Verwaltungsmitarbeitern im Umgang mit Massenkatastrophen und der Behandlung von Traumapatienten, wobei klinische Erfahrung und Organisationsprozeduren der Triage bei Massenkatastrophen geteilt werden. Die theoretische Ausbildung wird von praktischen Simulationsübungen begleitet, bisweilen unter Teilnahme des Zivilschutzes, der Feuerwehr, der Polizei und von Krankenhäusern, je nach den für die spezifische Region relevanten Szenarien.

Seit langem hat *MASHAV* Blindheitsprävention und Augenbehandlungen in Partnerländern durchgeführt. Diese Missionen, die zur Behandlung von Patienten mit unterschiedlichen Graden von Blindheit und Augenkrankheiten gedacht sind, werden von Teams unternommen, die aus zwei israelischen Ophthalmologen bestehen und unter den Voraussetzungen lokaler Krankenhäuser oder Kliniken operieren. Hunderte von chirurgischen Eingriffen sind von den israelischen Ärzteteams gemeinsam mit den örtlichen Mitarbeitern vollzogen worden, viele Patienten haben dadurch ihr Augenlicht zurückerhalten. Die israelischen Augenärzte bilden auch Ortskräfte aus, und die israelische Regierung spendet ophthalmologisches Equipment.

Humanitäre Hilfslieferungen

- Im Mai 2008 wurde eine erste Ladung von insgesamt 3.5 Tonnen Ausrüstung - Decken, Schlafsäcke und Wasserreiniger im Wert von 100 000 \$ - ins chinesische Erdbebengebiet Sichuan geliefert.

Später wurde ein Jumbojet mit Ausrüstung im Wert von 1.4 Millionen \$ in die Region geschickt, u. a. mit Zelten, Decken, Schlafsäcken, Medikamenten, Generatoren, Behandlungstischen, medizinischem Equipment (wie EKG) und Wasserreinigungssystemen.

Die Möglichkeit der Einrichtung einer Klinik oder der Adoption eines der betroffenen Gebiete wird ebenso erwogen wie der Ausbau des medizinischen Setups vor Ort (abhängig von der verbleibenden Spendenbilanz). Eine integrierte Delegation auf Grundlage chinesischer Instruktionen wird organisiert, um die Bedürfnisse zu prüfen und einen Wiederaufbauplan zu entwerfen.

- Für die Opfer des Erdbebens in Myanmar wurden sieben Tonnen medizinischen Equipments geliefert. Die Möglichkeit eines Ausbaus des anfänglichen medizinischen Setups in den Lagern durch Ausbildung und Beratung sowie weitere medizinische Lieferungen wird erwogen.

MASHAV prüft die Situation und bereitet den Ausbau des anfänglichen medizinischen Setups in den burmesischen Flüchtlingslagern in Nordthailand vor.

- Nach Nicaragua, Moldawien, Uganda, Kenia, Nigeria, an die Elfenbeinküste, in den Kongo und die Zentralafrikanische Republik (Darfur-Flüchtlinge) wurden Ende 2007 Hilfsgüter geliefert. Der Schwerpunkt lag dabei auf medizinischem Equipment und Medikamenten.

- Der Bevölkerung in entlegenen Regionen Kenias wurden zwei Krankenwagen gespendet.

Augenärztliche Lager

Weiterhin werden augenärztliche Lager auf dem afrikanischen Kontinent betrieben: in Nordkenia (für die sudanesischen Flüchtlinge in Kakoma; in Zusammenarbeit mit UNHCR), Kamerun, Angola, Sambia, Mozambique, Tansania und an der Elfenbeinküste.

Verbesserung der medizinischen Infrastruktur

- Das medizinische Versorgungsnetz in Äthiopien wurde ausgebaut und verbessert.
- Zwei Infrastrukturausbauprojekte wurden in Eritrea eingeleitet: eine Behandlungseinheit für Tauchunfälle in Massawa und eine Intensivstation (ICU) in Asmara.
- Eine Dialyse-Einheit wurde in der senegalesischen Hauptstadt Dakar eingerichtet, wobei Unterstützung bei der Verwaltung und Ausbildung bereitgestellt worden ist.

Neonatologie-Einheiten

MASHAV betreibt sich in fortgeschrittenem Stadium den Aufbau von zwei Einheiten in Kumasi (Ghana), um die Säuglingssterblichkeit zu reduzieren. Eine Einheit wurde kürzlich fertig gestellt, Ausbildungskurse und zusätzliche Beratung werden bald in Gang kommen. Für die zweite Einheit werden Vorbereitungen unternommen. Auf Aufbau und Inbetriebnahme werden Beratung und Ausbildung folgen.

Wasser

- China trifft Vorbereitungen für ein gemeinsames Projekt mit einer israelischen Korporation, um eine Fabrik für Trinkwasser und Wasserreinigung in der Bezirkshauptstadt der Sichuan-Provinz zu errichten.
- Für das Komfo Anoyke Medical Center in der Stadt Kumasi (Ghana) wird ein Wasserversorgungs- und -reinigungsprojekt durchgeführt.

Vorsorge für Notfälle und Terroranschläge mit hohen Opferzahlen

Ausbildung und Beratung für alle in den Umgang mit Katastrophen beteiligten Körperschaften wie Regierungsministerien, Gesundheitswesen, Feuerwehr, Gemeindebehörden, Flughafenbehörden, Polizei etc. wurden in Indien, Uganda, Ghana und Kenia angeboten.

Rehabilitation für Invaliden

Die vielen Bürgerkriege auf der Welt haben zu einer großen Anzahl von Amputierten geführt. Weitreichende Unterstützung auf diesem Gebiet leistete *MASHAV* in Angola, Kamerun und Usbekistan, unter anderem durch die Verteilung von Equipment wie Rollstühlen und anderen Hilfsmitteln für Behinderte sowie die Einrichtung von Workshops zu ihrer Instandhaltung.

Mobile Kliniken

- Kambodscha: *MASHAV* stellt derzeit mobile Einheiten zusammen, um ein medizinisches Versorgungssystem für die Versorgung von Müttern und Kindern in den ländlichen Regionen Kambodschas einzurichten.
- Pazifik-Region: Zwei Ärzte sollen für zwei Monate in Nauru stationiert werden.

- In Zusammenarbeit mit den USA wird ein Programm zur Behandlung von Diabetes im Pazifik eingerichtet, mit einem Pilotprojekt in Samoa und Palau, wofür Experten in die Region reisen und in Verbindung mit mehreren Krankenhäusern in Israel ein umfassender Plan entwickelt werden sollen.

- In Vanatu hat soeben ein israelischer Arzt eine eineinhalbjährige Mission in Familienmedizin und Gesundheitsvorsorge beendet.

Kooperation mit UN-Organisationen

WHO: Vorbereitungen für ein gemeinsames Programm sind im Gange. Experten für Notfallvorsorge aus Osteuropa und den GUS sind kürzlich nach Israel gekommen, um ihre Kenntnisse auf diesem Feld zu erweitern. Die erste Phase fand im Juni statt, als 25 Fachleute zu diesem Zweck nach Israel kamen. In der zweiten Phase geht es um ein mehrjähriges Abkommen mit der WHO zur Ausbildung von Fachpersonal in Israel.

UNECE: *MASHAV* arbeitet an einem Plan, um in den eurasischen Staaten ein gemeinsames Wassersicherheitsprogramm zu betreiben.

UNHCR: Die Kooperation in Wasser- und Hygienefragen in Flüchtlingslagern (Kenia, Zentralafrikanische Republik, Burma, Tschad) wird vorangetrieben. Zusätzlich sind israelische Experten dafür vorgesehen, der Experten-Datenbank der Organisation einverleibt zu werden.

Weitere Informationen:

<http://mashav.mfa.gov.il/mfm/web/main/missionhome.asp?MissionID=16210&>